

Zur Ambivalenz der neuen Subsidiarität

Tanja Klenk

Zusammenfassung:

Der Übergang vom Wohlfahrtskorporatismus zum Wohlfahrtsmarkt, der mit einer Reformulierung des Subsidiaritätsprinzips einhergeht, ist für den Dritten Sektor ambivalent. Einerseits schafft der Sozialstaatswandel neue Aufgabenfelder für Dritte-Sektor-Organisationen. Andererseits haben die Rahmenbedingungen, die der Staat dabei setzt, eine institutionelle Auszehrung des Dritten Sektors zur Folge. Der Verlust der institutionellen Identität von Dritte-Sektor-Organisationen zeigt sich in drei unterschiedlichen Dimensionen: im Verlust der organisationalen Autonomie, im Verlust des Ehrenamts und im Verlust der Glaubwürdigkeit. Der Beitrag reflektiert das veränderte Verhältnis von Staat und Drittem Sektor und fragt nach den Folgen der Neuausrichtung des Subsidiaritätsgedankens für die Dritte-Sektor-Organisationen, aber auch nach den langfristigen Folgen für den Staat.

Abstract: *"Redefining subsidiarity – an opportunity or a challenge for third-sector organizations?"*

The shift from welfare corporatism to welfare markets, and the re-interpretation of the principle of subsidiarity challenge third-sector organizations. As a result of welfare state transformation, third-sector organizations can enhance their scope of action and stabilize or even increase their organizational growth. However, the changed institutional environment set up by the state gives rise to profound processes of organizational transformation. Third-sector organizations run the risk of losing their organizational identity with regard to three dimensions: organizational autonomy, volunteerism, credibility.